

- Neurobiologische und psychologische Mechanismen der Suchtanbahnung in der IMAGEN-Längsschnittstudie
Prof. Christian Büchel, Hamburg, Deutschland
- Epidemiologie des Substanzmissbrauchs vom Jugendalter bis ins Senium – Kontinuum oder Altersabhängigkeit?
Prof. Louisa Degenhardt, Australien
- Medienbezogene Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Wächst sich das aus?
Prof. Marc Griffiths, Nottingham, England
- Sucht: eine Störung der Selbstregulation, jedoch keine Erkrankung des Gehirns
Prof. Nick Heather, Newcastle, England
- Cannabismissbrauch versus therapeutische Effekte
Prof. Nadia Solowij, Wollongong, Australien
- Neue Erkenntnisse zur Ätiologie und Behandlung des Substanzmissbrauchs durch Bilderkennung
Prof. Susan F. Tapert, Kalifornien San Diego, USA (angefragt)
- Wie entsteht Abhängigkeit? Aktuelle Theoriemodelle für die Suchtentwicklung
Prof. Robert West, London, England

Zertifizierung

Die Zertifizierung des Deutschen Suchtkongresses 2018 wird bei der Ärztekammer Hamburg beantragt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Tagungsort

Campus Lehre, Gebäude N55
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistrasse 52 | 20246 Hamburg

Kongressveranstalter



Kongressbüro

CPO
HANSER
SERVICE

Büro Hamburg
Hanser & Co GmbH
Zum Ehrenhain 34 | 22885 Barsbüttel
Email: sucht2018@cpo-hanser.de

Kongresspräsident

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Leitungsrat

Prof. Dr. Anil Batra
Dr. Gallus Bischof
Prof. Dr. Wilma Funke
PD Dr. Eva Hoch
Prof. Dr. Falk Kiefer
Dr. Thomas Kuhlmann
Peter Missel
Prof. Dr. Ulrich Preuß
Peter Raiser
Prof. Dr. Jens Reimer
PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf
Prof. Dr. Rainer Thomasius
Prof. Dr. Friedrich Wurst



DEUTSCHER SUCHTKONGRESS '18 HAMBURG

17.09. – 19.09.2018

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
www.deutschersuchtkongress.de

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

„Sucht interdisziplinär“, das Motto aller bisherigen Suchtkongresse, soll auch dieses Mal unseren Kongress prägen. Ein breites Themenspektrum mit Beiträgen aus Suchtforschung, Suchttherapie und Versorgungspraxis mitsamt ihrer Nachbar- und Nebendisziplinen ist hier angesprochen.

Suchtforschung und Suchttherapie betreffen das Individuum mitsamt dessen familiären, sozialen und sozioökonomischen Bezügen. Beschleunigtes Heranreifen junger Menschen und gesellschaftlicher Wandel erfordern bei der Behandlung und Vorbeugung von Suchterkrankungen das aktuelle Fachwissen vieler Fachdisziplinen und -ausrichtungen. Medizin, Psychologie, Sozialtherapie, Gesellschaftswissenschaften, Pädagogik, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaften leisten in unserem Querschnittsfach wertvolle Beiträge. Die Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung, beispielsweise zu Fragen der Suchtentstehung und -behandlung in die Therapiepraxis, erfordern in einem immer höheren Maß die interdisziplinäre Ausrichtung unseres Fachgebietes.

Einer von mehreren inhaltlichen Schwerpunkten ist in diesem Jahr der Erforschung, Therapie und Betreuung suchtgefährdeter und süchtiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener gewidmet. Neue Konsum- und Suchtformen, wie der zunehmende Gebrauch von E-Shishas und E-Zigaretten, das Rauschtrinken, neue psychoaktive Substanzen sowie die auf das Internet- und andere Medien bezogene Suchtstörungen werden dabei angesprochen.

Im Jahr 2018 begeht die Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. ihr 40-jähriges Bestehen. Diesen besonderen Anlass würdigen wir in speziellen Foren und Festbeiträgen.

Wir laden Sie herzlich in die Freie und Hansestadt Hamburg zum 11. Deutschen Suchtkongress vom 17. – 19. September 2018 ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Prof. Dr. Rainer Thomasius
Kongresspräsident
Präsident der DG-Sucht

Peter Missel
Präsident der dg-sps

Alle Informationen zum Deutschen Suchtkongress 2018, zur Beitrags-einreichung, zum Tagungsort und zur Anreise finden Sie auch auf der Kongresswebseite www.deutschersuchtkongress.de

Profitieren Sie von den attraktiven Frühbuecherkonditionen auf unserer Webseite und registrieren Sie sich online unter www.deutschersuchtkongress.de

Fragen rund um den Kongress richten Sie bitte an:
sucht2018@cpo-hanser.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Rainer Thomasius
Kongresspräsident
Präsident der DG-Sucht



Peter Missel
Präsident der dg-sps

Deadlines

- 16.04.2018** ▶ Online-Beitragseinreichung für Symposien, Freie Beiträge und Poster
- 13.06.2018** ▶ Registrierung zur Frühbuechergebuehr

Kongress-Topics

- Ätiologie und Risikofaktoren von Suchterkrankungen
- Suchtprävention und Suchtpolitik
- Versorgungsforschung und Versorgungspraxis
- Interventionelle Suchtforschung
- Besondere Patientengruppen in der Suchttherapie

Ihre wissenschaftlichen Beiträge reichen Sie bitte online über die Kongress-Website www.deutschersuchtkongress.de ein. Eingereicht werden können Symposien, Freie Vorträge und Poster.

Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf der Kongress-Website bei der Erstellung Ihres Beitrags. Alle eingereichten Beiträge werden vom Programmkomitee bewertet und ausgewählt.

Frühbuecher Registrierungsgebuehren	bis 13.06.2018
Mitglied DG-Sucht/dg sps	EUR 230
Nicht-Mitglied	EUR 260
Pädagogen/Sozialarbeiter/ Tätige im Rahmen der Jugendarbeit	EUR 160
Studierende	EUR 140

Registrierung unter www.deutschersuchtkongress.de